

Israel wird 60 – Fest auf dem Gendarmenmarkt

Der 60. Gründungstag des Staates Israel ist auch in Berlin ein Anlass zum Feiern. So organisieren die Jüdische Gemeinde zu Berlin, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin und die Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) in Berlin und Potsdam ein Fest auf dem Gendarmenmarkt. Datum ist der 8. Mai, nach dem jüdischen Kalender Tag der Staatsgründung. 41 Gruppen der deutsch-israelischen Zusammenarbeit präsentieren ihre Arbeit in blau-weißen Pavillons – in den Farben Israels. Worüber sich Mitveranstalter Jochen Feilcke von der DIG besonders freut: „Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages, und Ilan Mor, Gesandter des Staates Israel, eröffnen unser Fest.“

Beginn ist um 16 Uhr. Das Fest endet um 20 Uhr – pünktlich vor dem Geburtstagskonzert der Jüdischen Gemeinde im Konzerthaus. „Es sind noch Plätze frei“, betonte gestern der stellvertretende Gemeindevorsitzende Benno Bleiberg. Wer Interesse hat, muss sich namentlich bei der Jüdischen Gemeinde anmelden (☎ 88 70 18 23). Für musikalische Unterhaltung ist auch auf der Geburtstagsfeier gesorgt: Andrej Hermlin und Band treten auf, außerdem singen Shai aus Israel und Kinder der Kita der Jüdischen Gemeinde.

Für das Fest, zu dem eigens Olivenbäume aufgestellt werden, wünschen sich die Veranstalter Tausende Besucher. „Wir wollen nicht ständig über Israels Probleme reden, sondern den Staat ‚at ist best‘ vorstellen“, sagt Feilcke. Jeder Teilnehmer, von der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung bis zu Wizo Berlin, der Women's International Zionist Organization, bereitet Aktionen vor. Für die Kleinen gibt es Lernspiele und Puzzles; sie können auf Torwände schießen und Zuckerwatte naschen. Außerdem stehen DVD-Präsentationen, eine Verlosung und ein Quiz auf dem Programm. „Man kann auf einem Hometrainer für Israel strampeln oder den Horatanz üben“, sagt Feilcke. Die Kosten für das Fest belaufen sich auf 20 000 Euro. Hauptsponsor ist der Zentralrat der Juden in Deutschland.

Der Jubilar soll auch beschenkt werden. „Wir sammeln für einen Wald“, sagt Feilcke. So seien im zweiten Libanonkrieg in den nördlichen Gebieten Israels 750 000 Bäume abgebrannt. Hisbollah-Milizen hatten fast 4000 Raketen ins Obere Galiläa gefeuert. „Wir unterstützen die Wiederaufforstung“, sagt Feilcke. Ein Baum koste zehn Euro. Gesammelt wird das ganze Jahr über.

Tanja Laninger